

ZB Sammelprofil 2019: mit Differenzierung zwischen Anschaffung in gedruckter oder elektronischer Form

Inhalt

1	Zweck des Dokumentes	1
2	Allgemeines.....	2
3	Verhältnis zur Universität Zürich beim Bestandsaufbau.....	3
4	Auswahl zwischen gedruckten und elektronischen Medien	4
4.1	Grundsätzliches: gilt für alle Literaturgattungen und Medientypen.....	5
4.2	Zeitschriften	5
4.3	Zeitungen	7
4.4	Bücher	7
4.4.1	Grundsätzliche Kriterien für die Auswahl zwischen Print und E-Book	8
4.4.2	Vorgehen nach Verlagen.....	8
4.5	Nachschlagewerke und andere Lesesaalbestände.....	10
4.6	AV Medien: Film.....	10
5	Turicensia.....	10
6	Umgang mit Geschenken.....	11

1 Zweck des Dokumentes

Das letzte Erwerbungsprofil der ZB ist im Dezember 2013 erschienen.¹ Auf 104 Seiten bietet es einen fundierten Einblick in die Entwicklung des Bestandsaufbaus, die verschiedenen Benutzergruppen sowie die finanziellen Rahmenbedingungen an der ZB. Es enthält auch detaillierte fachspezifische Profile zu allen Fachreferaten, jeweils mit Beschreibung der Erwerbungstiefe pro Sachgebiet, Schwerpunkten und Überschneidungen mit anderen Fächern. In dieser Ausführlichkeit behält das Erwerbungsprofil von 2013 seine Gültigkeit und Nützlichkeit.

Was allerdings fehlte, ist eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen gedruckten und elektronischen Anschaffungen pro Medientyp und Fachgebiet. Inzwischen sind Qualität und Bedienbarkeit von E-Medien, Verlagsangebote und Akzeptanz auf Seite der Benutzenden so weit vorangeschritten, dass eine Sammelpolitik auch grundsätzliche, fachübergreifende Leitlinien zum Verhältnis

¹ Erwerbungsprofil vom Dezember 2013: siehe Link auf <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/erwerbungsprofil>.

zwischen Print und Online-Medien geben muss und kann.² Dieses Ziel verfolgt das ZB Sammelprofil 2019.³

Im Gegensatz zur letzten Version enthält das vorliegende Sammelprofil keine ausführlichen Aussagen zur Erwerbungsstärke pro Fachgebiet, sondern verweist hierfür auf das Erwerbungsprofil 2013. Hingegen berücksichtigt es wichtige Ergänzungen, die im Rahmen der ZB Strategie 2020 erarbeitet worden sind. Hierzu gehören die ausdrückliche Fokussierung auf die Geistes- und Sozialwissenschaften, die sich auf Forschungsstufe durch alle Medienarten zieht, sowie die Verlagerung von Print zu Online. Explizit ausgeführt ist auch das Verhältnis zwischen Bestandsaufbau an der ZB und Bibliotheken der Universität Zürich.

Das Sammelprofil 2019 bezieht sich hauptsächlich auf die modernen wissenschaftlichen Sammlungen. Für das Spezialsammlungsgut gelten zum Teil abweichende Regelungen.

2 Allgemeines

Gemäss Statuten hat die ZB den Auftrag, Publikationen und Sammlungsgegenstände in allen geeigneten Erscheinungsformen, namentlich in Schrift, Druck und in elektronischer Form zu sammeln und zu bewahren.⁴ Hierzu gehören

- a) wissenschaftliche Publikationen unter Berücksichtigung der an der Universität Zürich vertretenen Fachgebiete,
- b) Turicensia in möglichst umfassender Weise,
- c) ausgewählte Belletristik,
- d) Spezialsammlungsbestände.

Im Rahmen der Strategie ZB 2020⁵ hält die ZB ausserdem eine Fokussierung auf Geistes- und Sozialwissenschaften fest.⁶ Diese fachliche Spezifizierung hat sich vor allem seit dem Aufkommen der elektronischen Medien manifestiert und auch in der Praxis zwischen Hauptbibliothek der Universität Zürich (HBZ) und ZB bewährt. (Im Bereich der gedruckten Medien werden zudem die exzellenten naturwissenschaftlichen und technischen Bestände der benachbarten ETH-Bibliothek als wichtige Ergänzung gesehen.)

² Die Begriffe oder Abkürzungen elektronisch, online, digital oder E- werden synonym verwendet. Ebenfalls synonym zu verstehen sind gedruckt oder Print.

³ Der Begriff Sammelprofil ist synonym zu verstehen mit Erwerbungsprofil. Beide Begriffe sind nicht unproblematisch in Bezug auf den elektronischen Bestandsaufbau. Kommerzielle E-Medien werden in der Regel nicht erworben, sondern zur Nutzung lizenziert und die Daten werden auch nicht an der ZB gesammelt.

⁴ Statuten der Zentralbibliothek Zürich (vom 23. Januar / 15. Mai 2013). Online verfügbar: http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/A25D601E7183EA17C1257C04003E54F9/Sfile/432.211_23.1._15.5.13_82.pdf.

⁵ Strategie ZB 2020, Abschnitt 3. Online verfügbar: <https://www.zb.uzh.ch/storage/app/media/ueber-uns/zbstrategiebrochure161117web.pdf>.

⁶ Gemeint sind hier die folgenden Fakultäten der Universität Zürich: Theologische, Rechtswissenschaftliche, Wirtschaftswissenschaftliche und Philosophische Fakultät. Die Einzelheiten dieser Fokussierung werden in einer Leistungsvereinbarung zwischen ZB und UZH geregelt.

Diese geistes- und sozialwissenschaftliche Fokussierung der ZB bezieht sich laut Strategie vor allem auf die Literatur auf *Forschungsstufe*.⁷ Für die anderen Stufen, hierzu zählen *Orientierungsstufe* sowie *Studien- und Bildungsstufe*, strebt die ZB gemäss statutarischem Auftrag weiterhin die Sicherstellung einer umfassenden Informationsversorgung in allen an der UZH gelehrten Fachdisziplinen an. Diese Stufen sind auch für ein breites öffentliches Publikum von Interesse.

3 Verhältnis zur Universität Zürich beim Bestandsaufbau

Der Bestandsaufbau der ZB auf Forschungsstufe orientiert sich vor allem an den Bedürfnissen der Universitätsangehörigen.

Bei den **elektronischen Medien** übernimmt die ZB gemäss Absprache mit der HBZ die Lizenzierung und Verwaltung von E-Ressourcen im gesamten Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Beschaffung neuer kostenintensiverer E-Medien erfolgt in Absprache mit oder auf Anregung von fachlich zuständigen Institutsbibliotheken oder Dozierenden/Forschenden, die zum Teil auch produktspezifisch finanzielle Unterstützung leisten. Die Zugänglichkeit von E-Ressourcen umfasst immer das gesamte Universitätsnetz (inkl. Fernzugriff), so dass Doppelanschaffungen zwischen ZB und UZH vermieden werden können.

Bei den **gedruckten Medien** bestehen zahlreiche mündliche oder schriftliche Absprachen zwischen einzelnen Fachreferaten und Institutsbibliotheken. Darüber hinaus verständigen sich viele Bibliothekare gegenseitig vor der Anschaffung teurer Werke. Umfassende schriftliche Vereinbarungen auf Ebene der Fakultäten oder UZH als Ganzes bestehen allerdings nicht, auch hat die ZB keinen Zugang zu verbindlichen Erwerbungsprofilen aller Institutsbibliotheken.

Allgemeingültige Aussagen zum Verhältnis des Bestandsaufbaus zwischen ZB und UZH sind kaum möglich. Denn aufgrund der Höhe der Erwerbungsbudgets gibt es Fachgebiete, in denen die ZB einen bedeutend grösseren Bestand aufweist (Bsp. Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften) oder aber umgekehrt, d.h. in denen die UZH besser ausgestattet ist (Bsp. Rechtswissenschaften).

Auf Ebene der Lehre sind Doppelanschaffungen von gedruckten Werken zwischen UZH und ZB durchaus sinnvoll und erwünscht; ebenfalls was die Ergänzung von Präsenz- und Ausleihexemplaren angeht. Auf Forschungsstufe strebt die ZB, wie unten beschrieben, zunehmend eine digitale Literaturversorgung an, mit der Vorstellung oder dem Vorschlag, dass die UZH-Institutsbibliotheken direkt vor Ort und nach Bedarf zusätzlich gedruckte Exemplare für Forschende zur Verfügung stellen können.

Darüber hinaus sieht sich die ZB gemäss statutarischem Auftrag verpflichtet, breiteren nicht-universitären Benutzerkreisen eine umfassende Informationsversorgung auf *Orientierungs-, Studien- und Bildungsstufe* anzubieten. Hierfür agiert sie unabhängig von der UZH und anderen Hochschulbibliotheken auf dem Platz Zürich.

⁷ Strategie ZB 2020, Abschnitte 3 und 6. Definition der Sammlungstiefen:

- Forschungsstufe: Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse auf Forschungsniveau (z.B. Monographien, Handbücher, Festschriften, Kongressberichte, entsprechende Nachschlagewerke)
- Studien- und Bildungsstufe: Darstellung wissenschaftlicher Inhalte zur Aus- und Weiterbildung (z.B. Lehrbücher, Synthesen, Handbücher, Studienausgaben, entsprechende Nachschlagewerke)
- Orientierungsstufe: Allgemeinverständliche Darstellungen (z.B. Einführungen, Ratgeber, Sachbücher, Biografien)

4 Auswahl zwischen gedruckten und elektronischen Medien

In der Strategie ZB 2020 wird darauf hingewiesen, dass die ZB angesichts begrenzter Ressourcen zunehmend gezwungen ist, zwischen einer Anschaffung in gedruckter *oder* elektronischer Form zu wählen.⁸ Gleichzeitig wird festgehalten, dass unter Berücksichtigung fach- und benutzerspezifischer Bedürfnisse und angebotsabhängiger Gegebenheiten eine Verlagerung von gedruckten hin zu elektronischen Ressourcen stattfindet. Entsprechend diesen Vorgaben wurden im Jahr 2018 differenzierte Richtlinien zur Literatursammlung entwickelt. Diese liegen im Grundsatz vor, sollen aber im Einzelnen noch verfeinert werden, um möglichst allen Bedürfnissen und den finanziellen Möglichkeiten gerecht zu werden.

Nachfolgende Tabelle liefert einen kurzen Überblick; für die Details wird auf den nachfolgenden Text verwiesen. Insbesondere bei den Büchern sind die weiteren Ausführungen von Bedeutung.

Vorzugsweise elektronisch	Zeitschriften	Alle wissenschaftlichen Zeitschriften
	Zeitungen	Archive, Recherche-Datenbanken
	Bücher	Forschungsliteratur – bei ausgewählten Verlagen
	Nachschlagewerke	Alle
Hybrid: Print und elektronisch (sofern finanziell tragbar)	Zeitschriften	Zeitschriften in Leselounge oder anderen Lesesälen möglich bei: Zeitschriften ohne sicheres digitales Archiv, „Blätterzeitschriften“, Zeitschriften mit reichhaltigen Illustrationen
	Zeitungen	möglich bei: aktuellen Ausgaben von führenden in- und ausländischen Zeitungen
	Bücher	möglich bei: an der UZH eingesetzten Lehrbüchern, thematischen Gesamtdarstellungen, begründeten Anschaffungsvorschlägen
	Nachschlagewerke	möglich bei: grundlegenden Werken
Vorzugsweise in Print	Zeitschriften	Print-Only Zeitschriften
	Zeitungen	weitere Zeitungen in Leselounge und Turicensia-Lounge
	Bücher	"erzählende" Fachliteratur, Primärliteratur, Werke mit hohem Bildanteil, Orientierungs- und Bildungsstufe
	Nachschlagewerke	Präsenzbestand an grundlegenden Referenzwerken für Lesesäle (hybrid, also zusätzlich zur elektronischen Version)
	Turicensia	Alle

⁸ Strategie ZB 2020, Abschnitt 13.

4.1 Grundsätzliches: gilt für alle Literaturgattungen und Medientypen

- Grundsätzlich gilt gedruckt *oder* elektronisch. Doppelanschaffungen in beiden Formaten sind ausser in geregelten Ausnahmefällen zu vermeiden.
- Geistes- und sozialwissenschaftliche **Forschungsliteratur** wird, sofern technisch, finanziell und lizenzrechtlich möglich, und im Sinne der bestmöglichen Verfügbarkeit für die Hauptzielgruppe, in elektronischer Form und für das gesamte Universitätsnetz lizenziert. Eine Konsultation aller E-Medien vor Ort an der ZB ist für alle Benutzenden kostenlos möglich.
- **Fernzugriff auf E-Medien:** UZH-Angehörige profitieren auch von ortsunabhängigem Zugang zu digitalen Medien. Wo lizenzrechtlich und technisch möglich, können auch andere Benutzergruppen von daheim oder unterwegs über das System PURA (Private User Remote Access) kostenlos auf ausgewählte E-Ressourcen zugreifen. Letzteres Angebot ist noch im Aufbau begriffen, wird aber voraussichtlich nie alle E-Medien abdecken können.
- Diese beschränkte Zugänglichkeit zu elektronischen Medien für Nicht-Universitätsangehörige ist mitunter ein wichtiger Grund, wieso auf **Orientierungs-, Studien- und Bildungsstufe** weiterhin vorzugsweise gedruckte Medien erworben werden.
- Wo unterschiedliche Bedürfnisse abgedeckt oder Benutzergruppen bedient werden müssen, können ausnahmsweise und nach finanzieller Möglichkeit beide Formate – **print und online** – angeschafft werden.
- Die ZB ist bestrebt, **für Ortsnutzer** eine attraktive und ausgewogene Auswahl an Zeitungen, Zeitschriften und grundlegenden Nachschlagewerken in gedruckter Form zur Verfügung zu stellen.
- Die ZB lizenziert ausschliesslich E-Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Bei naturwissenschaftlichen, medizinischen oder technischen Fachgebieten hat sie über das Universitätsnetz Zugang zu den durch die HBZ lizenzierten Ressourcen. Bei grossen fachübergreifenden Datenbanken oder Titelpaketen arbeiten ZB und HBZ zusammen und teilen sich die Kosten.
- Bei **Turicensia** gilt weiterhin das Printprimat, d.h. sämtliche Medien werden in erster Linie in gedruckter Form gesammelt. Digitale Ausgaben können bei Bedarf zusätzlich lizenziert werden. Die Anschaffungspolitik der Sammlung Turicensia wird im Einzelnen im «Turicensia nach 1800 / Sammelprofil» vom 09.11.2016 festgehalten.
- Zur Sicherung der **digitalen Archivierung** und des langfristigen Zugangs zu elektronischen Medien ist die ZB aus lizenzrechtlichen Gründen auf die Kooperation mit externen Partnern angewiesen. Die ZB unterstützt hierfür nationale oder internationale Initiativen.⁹ Bei verlagsspezifischen Transitionen von Print zu Online wird die Abdeckung der Inhalte durch geeignete digitale Archive geprüft.

4.2 Zeitschriften

Zeitschriften werden in der Regel artikelweise konsultiert, so dass die Vorteile einer elektronischen Bereitstellung klar überwiegen. Auch die Auslagerung fast des vollständigen Zeitschriftenbestandes der ZB an die Speicherbibliothek spricht für diese digitale Angebotsform. Inzwischen bieten auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften die meisten wissenschaftlichen Verlage ihre Inhalte (auch) in elektronischer Form an, so dass die ZB ein sehr grosses Angebot an E-Journals zur Verfügung stellen kann. Bei den Vertragsverhandlungen arbeitet die ZB eng mit dem Konsortium zusammen und profitiert somit

⁹ Zu nennen sind hier insbesondere LOCKSS und Portico.

von günstigen Konditionen und zum Teil innovativen Modellen. Wo möglich werden E-Journals über PURA auch einem breiteren öffentlichen Publikum zur Verfügung gestellt. Letzteres betrifft auch die Nationallizenzen.¹⁰

Darüber hinaus möchte die ZB auch längerfristig für ein breiteres Publikum und im Rahmen einer Zeitschriftenlounge bzw. in den Lesesälen der Spezialsammlungen ein attraktives (aber beschränktes) Angebot an gedruckten Zeitschriften zur Verfügung stellen.

Vor diesem Hintergrund werden die folgenden Grundsätze definiert:

- *Wissenschaftliche* Zeitschriften werden grundsätzlich in elektronischer Form geführt.
 - o Zusätzlich in gedruckter Form bezogen werden
 - Zeitschriften, die als Teil der Zeitschriftenlounge oder eines Lesesaalbestands der Spezialsammlungen aufgelegt werden,
 - Zeitschriften, bei denen die Print-Ausgabe wesentliche Vorteile bringt (bspw. reichhaltige Illustrationen),
 - Turicensia-Zeitschriften.
- Relevante Turicensia-Zeitschriften werden hybrid erworben.
- Zeitschriften, die zwar als E-Journals vorliegen, deren digitale Verfügbarkeit aber nicht als ausreichend gesichert eingeschätzt wird¹¹, werden in Absprache mit dem zuständigen Fachreferat und nach Einschätzung der finanziellen Möglichkeiten entweder nur in gedruckter Form oder doppelt als Print- und Online-Abo geführt.
- Zeitschriften, die nicht elektronisch angeboten werden, werden als Print-Abo geführt.
- Wissenschaftliche Open Access-Zeitschriften, die oft ausschliesslich als Online-Medien erscheinen, werden im Rechercheportal nachgewiesen. Allerdings kann die ZB bezüglich digitaler Langzeitverfügbarkeit keine Aussage treffen.
- Als Mitglied der nationalen KPA (Kooperative Print-Archivierung)¹² ist die ZB eine freiwillige Verpflichtung eingegangen, das Print-Abonnement von ausländischen Zeitschriften in ausgewählten Fachgebieten fortzuführen. Wo vertrauenswürdige digitale Archivlösungen für einzelne Zeitschriften vorliegen, setzt die ZB auf den elektronischen Zugang.
- Digitale Zeitschriftenarchive werden nach Möglichkeit rückwirkend und komplett erworben.
- Nebst den rein wissenschaftlichen Zeitschriften pflegt die ZB auch eine Sammlung an Fachzeitschriften für ein Laienpublikum. Diese werden in gedruckter Form in der Zeitschriftenlounge geführt; nach Möglichkeit werden diese Titel auch in digitaler Form einem breiteren ausseruniversitären Publikum (mit Fernzugriff) zur Verfügung gestellt.

¹⁰ Nationallizenzen des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken: <https://consortium.ch/national-lizenzen>.

¹¹ Kommentar: Im Verlauf von 2019 noch zu definieren, was «ausreichend gesichert» heisst.

¹² Kooperative Print-Archivierung, KPA, vgl. hierzu: <https://www.kub-cbu.ch/projekte-projets/kooperative-print-archivierung-cooperation-archivage-des-per-imp/>.

4.3 Zeitungen

Zeitungen weisen sehr unterschiedliche Nutzungsformen auf. Entsprechend wird Zeitungsliteratur nach Möglichkeit sowohl in der gedruckten Ausgabe als auch in verschiedenen digitalen Parallelformaten angeboten: E-Paper, Recherche-Datenbank, digitale Archive. Nicht alle elektronischen Formate aller Zeitungen werden für Bibliotheken, also als Campuslizenz, angeboten. Zu Archivzwecken werden auch weiterhin Mikroformen angeboten und nach Bedarf erworben.

Gedrucktes bzw. analoges Angebot:

- Ortsnutzer haben in der Leselounge Zugang zu einer umfassenden Sammlung an gedruckten inländischen sowie führenden ausländischen Tages- und Wochenzeitungen. In der Turicensia-Lounge können zudem regionale Zürcher Tages- und Wochenzeitungen konsultiert werden.
- Bei Turicensia werden die gedruckten Ausgaben der Zeitungen gesammelt und archiviert.
- Einzelne TUR Zeitungen werden zur Archivzwecken auch als Mikroformen gesammelt.

Elektronisches Angebot:

- E-Paper¹³: Analog zur Leselounge wird eine digitale Sammlung an aktuellen inländischen sowie führenden ausländischen Zeitungsausgaben auf- und ausgebaut. Über Aggregatordienste (bspw. PressReader) kann v.a. das internationale Titelangebot stark (allerdings relativ unspezifisch) erweitert werden. Ziel ist, E-Paper sowohl im Universitätsnetz anzubieten als auch einem ausseruniversitären Publikum im Fernzugriff zur Verfügung zu stellen.
- Zeitungen in Recherche-Datenbanken¹⁴: Die ZB verfügt über ein gutes laufendes Angebot und bedient primär wissenschaftliche Zwecke.
- Digitale Archive¹⁵: Vorliegende Angebote von führenden in- oder ausländischen Zeitungen werden einzeln geprüft. Bedürfnisse der UZH-Community werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

4.4 Bücher

Bei Büchern kann nicht grossflächig der einen oder anderen Angebotsform der Vorzug gegeben werden. Es muss unterschieden werden zwischen Hauptzielgruppe, Literaturgattung und Art des Lesens. Des Weiteren sind nicht alle wissenschaftlichen Verlage technisch in der Lage, ihre Inhalte in elektronischer Form anzubieten; und teilweise sind die digitalen Angebotsformen, Lizenzmodelle oder Preise auch nicht für Bibliotheken geeignet. Und schliesslich müssen die Workflows und Preisrabattierungen möglichst effizient, günstig und transparent gehalten werden. Entsprechend sind bei Büchern differenzierte Richtlinien und Vorgehensweisen erforderlich.

¹³ E-Paper: Vollständige aktuelle elektronische Ausgabe im Drucklayout und/oder als HTML vorhanden. Mit oder ohne digitales Archiv.

¹⁴ Zeitung in Recherche-Datenbanken: Alle Fachartikel – aber nicht alle anderen Inhalte – sind gut erschlossen und durchsuchbar. Oft nur als Text, ohne Abbildungen, zuweilen auch im Drucklayout. Zurückliegende Jahrgänge unterschiedlich vorhanden, kein Anspruch auf vollständiges Archiv. Bsp: Genios, Factiva, Swissdox.

¹⁵ Digitales Archiv: Vollständige Ausgaben im Drucklayout vorhanden.

Die ZB hat eine lange Print-Tradition, die auf sorgfältiger Einzeltitelauswahl durch Fachreferentinnen und Fachreferenten basiert. Es gilt nun, in einem geordneten Verfahren ausgewählte Literaturgattungen auf ein elektronisches Angebot umzustellen.

Die ZB geht hierfür zweigleisig vor: Einerseits wurden grundsätzliche Kriterien für die Auswahl von Print und E-Book entwickelt. Diese liegen in einer ersten Ausführung vor. Andererseits hat es sich in der Praxis als sinnvoll erwiesen, bei einer Umstellung auf Online verlagsweise vorzugehen. Hier finden differenzierte Modelle ihren Einsatz, die aber zum Teil noch im Testbetrieb laufen.

Doppelanschaffungen Print und Online sind grundsätzlich zu vermeiden bzw. als geregelte Ausnahmen zu sehen. Auf Forschungsstufe und wo die ZB ein E-Book erworben hat, erachtet es die ZB als sinnvoll, wenn die UZH-Institutsbibliotheken bei Bedarf zusätzliche gedruckte Exemplare für Forschende zur Verfügung stellen.

4.4.1 Grundsätzliche Kriterien für die Auswahl zwischen Print und E-Book

Vorzugsweise E-Buch:

- Forschungsliteratur
- insbesondere auch: Handbücher, Enzyklopädien, Lexika etc. (für grundlegende Werke siehe auch Abschnitt 5)

Vorzugsweise Print-Buch:

- Thematisch einheitliche grössere Monografien/Gesamtdarstellungen, die durchgehend gelesen werden und längerfristig relevant bleiben
- Fachliteratur mit «erzählendem» Charakter, z.B. Biografien historischer Persönlichkeiten
- Publikationen mit hohem Bildanteil (Ausstellungskataloge, Fotobände, Künstlerbücher etc.)
- Primärliteratur / Quellentexte in Leseausgaben (nicht aber Editionen mit grossem kritischem Apparat)
- Turicensia¹⁶
- Bücher auf Ebene Orientierungs-, Studien- und Bildungsstufe

Doppelkäufe Print und E-Buch sind möglich, solange im Fachbudget finanziell tragbar:

- bei begründeten Anschaffungsvorschlägen
- an der UZH eingesetzte Lehrbücher

4.4.2 Vorgehen nach Verlagen

In der Praxis hat sich erwiesen, dass ein Vorgehen nach Verlagen sinnvoll ist. Dies unter anderem, weil Businessmodelle und digitale Rechteverwaltungssysteme noch sehr jung und zum Teil wenig ausgereift

¹⁶ Welche dieser Bücher zusätzlich digital als E-Turicensia gesammelt werden, wird von der Abteilung Turicensia im Rahmen des Projektes TUR-Repository definiert.

sind. Ausserdem kann die E-Book-Erwerbung und -Erschliessung viel effizienter und die Preisrabattierung günstiger gestaltet werden, wenn grössere Pakete oder Titellisten pro Verlag erworben werden.

Ein Vorgehen nach Verlagen bedeutet, dass pro Verlag festgelegt wird, nach welchem Anschaffungsmodell E-Bücher gekauft werden. Die ZB unterscheidet zwischen:

- a) **E-Total-Paketverlag:** Der gesamte geistes- und sozialwissenschaftliche Inhalt des Verlags wird elektronisch lizenziert.^{17, 18} Zusätzliche Print-Käufe sind möglich bei Titeln, die in die oben genannten Kriterien «vorzugsweise Print-Buch» fallen und im Fachbudget finanziell tragbar sind.
- b) **E-Selektiv-Paketverlag:** Ausgewählte Fachpakete oder Reihen (z.B. Handbooks, Companions) werden als E-Bücher erworben. Die Auswahl der Pakete basiert auf der Zuordnung zum Forschungsniveau und inhaltlicher Relevanz, erwarteter Online-Nutzung und finanziellen Möglichkeiten.^{19, 20} Bei den ausgewählten E-Paketen sind zusätzliche Print-Käufe möglich bei Titeln, die unter die oben genannten Kriterien «vorzugsweise Print-Buch» fallen und im Fachbudget finanziell tragbar sind.
- c) **E-Pick & Choose-Verlag:** Ein integrierter Workflow ermöglicht auf Einzeltitelebene die effiziente Auswahl und Verwaltung von Print oder Online.^{21, 22} Doppelkäufe Print und Online sind, sofern im Fachbudget finanziell tragbar, nur bei den Kategorien «Doppelkäufe Print und E-Buch», bei «thematisch einheitliche grössere Monografien/Gesamtdarstellungen, die durchgehend gelesen werden und längerfristig relevant bleiben» sowie bei Turicensia möglich.
- d) **E-Einzeltitel-Verlag:** Einzelne Titel können auf Anfrage in elektronischer Form erworben werden. Aufgrund des hohen Aufwands in der E-Book-Einzelbeschaffung wird dieses Modell nicht breitflächig beworben, und ist auch keineswegs bei allen Verlagen möglich.

Restliche Verlage, «the long tail»: Das oben erläuterte Vorgehen nach Verlagen ist noch im Aufbau begriffen und umfasst im Moment erst ausgewählte mittelgrosse oder grosse Wissenschaftsverlage. Typisch für die Geistes- und Sozialwissenschaften ist aber die Vielzahl an Klein- und Kleinstverlagen. Gerade im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaften sind diese auch international sehr weit gestreut. Sie verfügen nur selten über eine leistungsfähige elektronische Plattform. Ein grosser Anteil der Buchanschaffungen läuft also noch ausserhalb der oben genannten Verfahren, diese Titel werden traditionell in gedruckter Version erworben.

¹⁷ Die ZB führt momentan zwei Verlage als E-Total-Paketverlage: Springer (inkl. Palgrave) und De Gruyter (inkl. Imprints). Ein weiterer Ausbau ist aufgrund der hohen Kosten nicht vorgesehen.

¹⁸ Dieses Modell bietet bibliotheksseitig höchstmögliche Effizienz und Klarheit gegenüber den Benutzenden. Nachteilig sind die hohen Kosten und die mangelnde Gestaltungsmöglichkeit auf Titelebene.

¹⁹ Beispiele von E-Selektiv-Paketverlagen: Teile der Verlagsproduktion von Cambridge University Press, Oxford University Press u.a.m.

²⁰ Diese Erwerbungsart bietet zwar gute Effizienz dank Skaleneffekt, aber wenig Klarheit, welche Titel in welchem Paket zu erwarten sind.

²¹ Für 2019 sind folgende vier Verlage für P&C vorgesehen: Bloomsbury, Brill, Routledge, Taylor and Francis.

²² Ziel von P&C ist es, von den Vorteilen von Skaleneffekten pro Verlag zu profitieren, ohne von den Nachteilen mangelnden Einflusses auf die Titelauswahl eingeschränkt zu werden. Also effizienter Erwerbungs- und Erschliessungsprozess kombiniert mit Gestaltungsmöglichkeiten auf Einzeltitelebene, entlang vorgegebenen, für alle verbindlichen Richtlinien.

4.5 Nachschlagewerke und andere Lesesaalbestände

Nachschlagewerke und andere nichtzeitschriftenartige Lesesaalbestände werden typischerweise punktuell und bei konkretem Bedarf konsultiert; hierfür eignet sich ein Online-Angebot besonders gut. Gleichzeitig ist die ZB bestrebt, Ortsnutzern ein Basisangebot an gedruckten Nachschlagewerken und anderen Präsenzbeständen in den Lesesälen zur Verfügung zu stellen.

Während grundlegende Werke²³ also idealerweise und nach finanzieller Möglichkeit sowohl in gedruckter als auch elektronischer Form erworben werden, stehen spezialisierte oder sehr umfassende Nachschlagewerke (sofern elektronisch erhältlich) nur als Online-Ausgabe zur Verfügung.

Bei rein naturwissenschaftlichen, medizinischen oder technischen Titeln verzichtet die ZB auf den Aufbau eines elektronischen Apparats und verlässt sich auf die Angebote der UZH. Für Ortsnutzer wird aber auch hier ein Präsenzbestand an gedruckten Werken zur Verfügung gestellt.

Elektronische und gedruckte Nachschlagewerke sollen zukünftig in einem virtuellen Lesesaal zusammengeführt werden.

4.6 AV Medien: Film

Die Zentralbibliothek stellt den **Angehörigen der UZH**, insbesondere der Geistes- und Sozialwissenschaften, basierend auf deren Bedürfnissen die für Forschungsarbeit und Lehrtätigkeit benötigten Filme (und AV-Produktionen) in einer möglichst umfassenden Sammlung zur Verfügung. Das filmwissenschaftliche Seminar (FIWI) deckt seine Bedürfnisse nach eigenen Angaben selber ab.

Die Zentralbibliothek stellt **Wissenschaftlern und Forschenden, die nicht der UZH angehören**, sowie der **Bevölkerung von Stadt und Kanton Zürich** eine kuratierte Sammlung von Filmen (und AV-Produktionen) zur Verfügung, die im Interesse einer breiten Bildung stehen. Dem Lehrkörper und den Schülern der sekundären Bildungsstufe wird eine Sammlung von Filmen (und AV-Produktionen) zur Verfügung gestellt, die den geltenden kantonalen Lehrplan berücksichtigt.

AV Medien werden gegenwärtig (noch) vor allem als DVD für den physischen Bestand gesammelt. Angestrebt wird allerdings auch der Aufbau bzw. Ausbau des Online Streaming-Angebots.

5 Turicensia

Das aktuelle Sammelprofil «Turicensia nach 1800» enthält einen Abschnitt «Sammelprofil E-Turicensia», das nach dem damaligen Stand der technischen Möglichkeiten formuliert worden und in die vorgängigen Ausführungen (Kapitel 4) integriert ist. Die Ausgestaltung dieses Sammelprofils wird im Kontext eines Turicensia Repository, dessen Auswahl und Implementierung Gegenstand eines Projekts ist (TUR-Repository, zeitliche Perspektive Ende 2020), erfolgen.

²³ Kommentar: eine Definition von «grundlegenden Werken» in diesem Zusammenhang muss noch formuliert werden.

6 Umgang mit Geschenken

Nachfolgende Richtlinien zum Umgang mit Geschenken beziehen sich ausschliesslich auf Druckwerke (Bücher, Zeitschriften). Grundsätzlich werden Geschenke genauso beurteilt wie Anschaffungen nach dem Erwerbungsprofil für Printmedien. Der fachliche oder formale Entscheid steht im Vordergrund, die wegfallenden Anschaffungskosten bleiben unberücksichtigt. Einzel- und Kleingeschenke werden mit Einzelfallentscheid vom zuständigen FR beurteilt.

Grossgeschenke²⁴ werden aufgrund des höheren Arbeitsaufwands besonders sorgfältig evaluiert. Sie werden nur dann angenommen, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- a) Es handelt sich um eine spezielle Sammlung, die inhaltlich oder formal eine Besonderheit darstellt, z. B. eine Sammlung zu einem konkreten Thema/Untersachgebiet (Beispiel «Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie»).
- b) Es handelt sich um eine Sammlung, die einen Bestand der ZB sehr gut ergänzt oder eine Lücke im Bestand der ZB füllt.
- c) Der Geschenkgeber ist eine sehr bedeutende Persönlichkeit oder Institution und die Sammlung ist deshalb als Ganzes von hohem Wert.
- d) Der Geschenkgeber ist eine enge Partnerinstitution der ZB (z.B. Uni-Institut) und a) oder b) sind erfüllt.

Innerhalb von Grossgeschenken wird im Sinne der oben genannten Grundsätze für Print und elektronisch genauso selektioniert wie auf Einzelwerkebene. Die Vorlage einer Titelliste erleichtert die Selektion auf Titelebene. In sich geschlossene Sammlungen (vor allem Fall (c)) können ausnahmsweise ungeachtet dieser Grundsätze vollständig in Print übernommen werden.

Den Entscheid über die Annahme von Grossgeschenken treffen immer die Bereichsleitung und Direktion gemeinsam auf Antrag der/des zuständigen Fachreferentin und Fachreferenten. Zur Unterstützung der Entscheidung und Kommunikation zwischen den Abteilungen wurde eine Checkliste erarbeitet.

Im Sinne der nachhaltigen Planung können Grossgeschenke nur angenommen werden, wenn die Ressourcen für die Bearbeitung und langfristige Aufbewahrung (Formal- und Sacherschliessung, Bestandserhaltung, Magazin) vorhanden sind.

²⁴ Kategorisierung von Geschenken:

- Einzelgeschenke: eine „Handvoll“ Bücher
- mittelgrosses Geschenk: bis ca. 200 Bände
- Grossgeschenk: wesentlich mehr als 200 Bände